

Katharina Wiegmann / / Kommentar

Die Männer werden die Welt nicht retten

4. September 2018

Zumindest nicht allein. Wenn wir es nicht gemeinsam schaffen, sollten wir es vielleicht lieber ganz lassen.

Menschheit, wir haben ein Problem. Ein ziemlich großes sogar. Es manifestiert sich in Hitzewellen und Temperaturrekorden, ^{#1} in Waldbränden, Dürren und Überflutungen. ^{#2} Städte, ja ganze Staaten sind in ihrer Existenz bedroht, genauso wie viele Tierarten. Und am Ende vielleicht sogar derjenige, der das alles zu verantworten hat: der *Homo sapiens* selbst.

Das alles ist schon lange bekannt; zuletzt widmete das *New York Times Magazine* dem Klimawandel eine viel beachtete Sonderausgabe. In rund 2 Stunden Lesezeit rekonstruiert der Schriftsteller Nathaniel Rich, wie Klimaforscher in den 1980er-Jahren alle Erkenntnisse auf dem Tisch liegen hatten – und doch keine Konsequenzen gezogen wurden. ^{#3}

Eine Zeit der verpassten Chancen. Und der Verfasser des alarmierenden Mega-Artikels weiß auch, wer daran die Schuld trägt. Zum einen die menschliche Natur. Zum anderen ist es die Form, in der sie sich organisiert: die Politik. Und da Rich in seinem Text über die USA spricht – was an sich schon die bezeichnende Verengung eines globalen Problems darstellt – lässt sich das noch weiter konkretisieren: Er meint die

Demokratie.

Rich ist nicht der erste, der impliziert, dass Demokratie nicht die beste und effizienteste Gesellschaftsform ist, um die menschengemachte Katastrophe abzuwenden.

Vor ihm haben andere schon Kriegsmetaphern bemüht ^{#4} oder anerkennend in Richtung China geschickt, dessen autoritäre Regierung Umweltgesetze ruckzuck von oben verordnet, ohne vorher groß das Volk zu fragen. ^{#5} Auch hier bei Perspective Daily wurden Notstands-Szenarien entworfen ^{#6} und sogar ein grüner Führer imaginiert. ^{#7}

Aber so richtig es ist, den Klimawandel als fundamentales Problem anzuerkennen, so falsch ist es, über Autoritarismus als Lösung zu sprechen. Brandgefährlich ist es obendrein. Wir dürfen Demokratie und den Klimawandel nicht gegeneinander ausspielen. Denn das Problem ist nicht, dass zu viel Demokratie effizientes Handeln erschwert – sondern dass die Demokratie einfach noch nicht gut genug ist, um dem menschengemachten Klimawandel zu begegnen.

Menschengemacht – oder männergemacht?

Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen, wer dieses »Wir« eigentlich ist, das in den vergangenen Jahrzehnten zu kurzfristig war, um nachhaltige Lösungen auf den Weg zu bringen. Das Stück aus dem *New York Times Magazine* ist entlarvend. Der Autor spricht von der menschlichen Natur – und merkt dabei nicht, dass er nur auf eine Teilmenge starrt: auf Männlichkeit. ^{#1} Zwischen all den Politikern, Konzern-Lobbyisten, Klimaforschern und -aktivisten in seiner Geschichte tauchen Frauen höchstens als Randfiguren und besorgte Ehefrauen auf. Ähnliches gilt für nicht-weiße Menschen. Wenn Nathaniel Rich in seinem Text »wir« sagt, dann meint er in erster Linie mächtige, weiße, US-amerikanische Männer. ^{#8}

Katharina Wiegmann

Die Männer werden die Welt nicht retten

www.perspective-daily.de/article/613/GS6pS3ru

Unfreiwillig führt er so den Kern des Problems vor Augen: Es dürfen noch längst nicht alle mitbestimmen, wenn es um Maßnahmen zum Schutz unseres Planeten geht. #9 Die, die am meisten betroffen sind, haben am wenigsten zu sagen. Vor allem Frauen leiden unter den Folgen des männer-gemachten Klimawandels. #10

»Das ist die Ungerechtigkeit des Klimawandels: Die verletzlichsten Mitglieder einer Gesellschaft, unabhängig vom Entwicklungslevel des betreffenden Landes, werden am meisten leiden. Marginalisierte oder arme Menschen, Frauen, indigene Gemeinschaften, Slum-Bewohner und Migranten sind überproportional von Klimaeinflüssen betroffen.« – Mary Robinson, Vorsitzende der Mary-Robinson-Stiftung zur Klimagerechtigkeit #11

Gleichzeitig sitzen diese Gruppen noch viel zu selten mit an den Verhandlungstischen von Kommunen, Regierungen und internationalen Klimakonferenzen. Die gute Nachricht: Es dringt langsam durch, dass diejenigen gehört werden müssen, die schon heute die Effekte des Klimawandels spüren. Die ehemalige irische Präsidentin und UN-Hochkommissarin für Menschenrechte Mary Robinson ist nur eine von vielen, die das Thema Klimagerechtigkeit immer wieder auf die Agenda setzen. #12

Das Problem sind also nicht die mühsamen Entscheidungsfindungsprozesse demokratischer Gesellschaften. Das Problem ist, dass noch längst nicht alle Menschen, die am Ende mit den Entscheidungen leben müssen, in diesen Prozessen repräsentiert sind.

It's the economy, stupid!

Es gibt aber noch ein zweites Missverständnis, das den Klimaschutz gegen die Demokratie in Stellung bringt: Die Vorstellung, dass unregulierte (also »freie«) Märkte #13 von einer freiheitlich demokratischen Grundordnung nicht zu trennen seien. Als Klimaforscher wie James Hansen in den 1980er-Jahren mit ihren Erkenntnissen zum Capitol Hill *2 zogen, hatte gerade eine Denkschule ihren weltweiten

Katharina Wiegmann

Die Männer werden die Welt nicht retten

www.perspective-daily.de/article/613/GS6pS3ru

Siegeszug angetreten, die den Primat der Politik fortan in den Dienst der Wirtschaft stellte.

Dem Neoliberalismus geht es um Wachstum, Profit, Rendite. Das beste Mittel zum Zweck: ein Wirtschaftssystem, das durch Wettbewerb zu immer neuen Höchstleistungen angetrieben wird. Je weniger Regeln, desto besser. #14 Das gilt natürlich auch für die Öl-, Gas- und Kohleindustrie (deren Lobbyisten im *New York Times Magazine*-Stück über das Versagen der Menschheit erstaunlich gut wegkommen), den Tourismus, #15 die Agrarindustrie, den Verkehr und all die anderen Sektoren, die sich und uns zu Tode wachsen.

Freie Märkte sind aber nicht dasselbe wie freie Menschen, manchmal ist sogar das Gegenteil der Fall. Deshalb müssen wir nicht gleich über das Abschaffen der Demokratie nachdenken, #16 wenn wir einen Braunkohleausstieg und die CO₂-Steuer fordern – sondern vielmehr darüber, wie Wirtschaftszweige wirksam reguliert werden können, deren Geschäftsmodelle für uns alle existenzbedrohend sind.

Aber muss es dafür nicht erst eine demokratische Mehrheit geben, eine kritische Masse, die solche Veränderungen – auch mit ihrem Kreuz am Wahltag – einfordert? Ist nicht genau das das Problem?

Die Demokratie ist unsere einzige Rettung

Nun ja – es ist ja nicht so, dass wir uns seit den 1980er-Jahren überhaupt nicht bewegt hätten. Deutschland hat die Energiewende ganz ohne einen grünen Führer ausgerufen. Im Klimaschutz-Index der Organisation *Germanwatch* liegt im Jahr 2018 Schweden ganz vorn, # ein Land, das auch in Demokratie-Indizes regelmäßig Top-Platzierungen einheimst. #17

Und selbst international ist Konsensfindung möglich. Vor knapp 30 Jahren einigten sich 197 Staaten auf die Grundlagen zum Schutz der Ozonschicht #18 – ganz ohne dass ein Land dafür in ein anderes einmarschierte und den Menschen dort seinen Willen aufzwang.

Katharina Wiegmann

Die Männer werden die Welt nicht retten

www.perspective-daily.de/article/613/GS6pS3ru

Auf der anderen Seite führen Donald Trump, Wladimir Putin und Recep Erdoğan seit Jahren vor, ³ was sendungsbewusste Alpha-Männer umweltpolitisch bringen: Blockade und Rückschritt.

Dabei gibt es für viele effektive Klimaschutzmaßnahmen längst demokratische Mehrheiten. So wünscht sich in Deutschland rund 3/4 der Bevölkerung einen schnellstmöglichen Braunkohlestop. ¹⁹ Jetzt fehlt nur noch die Übersetzung des Wählerwillens in politische Handlungen.

Wer sagt, Demokratien seien zu langsam, ruft nach einer autoritären Beschleunigung – und hat wahrscheinlich noch nie am eigenen Leib erfahren, was Gewalt, Angst und Willkür bedeuten. Die Demokratie ist noch lange nicht perfekt, aber sie bleibt die einzig richtige Wahl. Das Ringen um eine bessere Demokratie, in der wirklich alle mitreden, sollte auch im Mittelpunkt der Bemühungen um den Klimaschutz stehen. Und wenn wir es auf diesem Wege wirklich nicht schaffen, die Welt zu retten – dann sollten wir es vielleicht besser lassen.

Katharina Wiegmann

Die Männer werden die Welt nicht retten

www.perspective-daily.de/article/613/GS6pS3ru

Zusätzliche Informationen

- *1 »Männlichkeit« bezieht sich nicht auf das biologische Geschlecht, sondern auf die Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe. Das Aktivistinnen-Netzwerk »Women for Climate Justice« beschreibt die Problematik wie folgt:
»Aufgrund ihrer sozial konstruierten Rollen und Verantwortung, beispielsweise bei familiären Betreuungsaufgaben, sind Frauen verwundbarer durch die Folgen des Klimawandels. Frauen und Männer haben unterschiedliche Einstellungen und Präferenzen zur Bekämpfung des Klimawandels. Da sich unterschiedliche gesellschaftliche Rollen in unterschiedlichen Einstellungen zu politischen Maßnahmen niederschlagen, tendieren Frauen dazu, risikobehaftete Technologien abzulehnen. Statt rein technischer Lösungen bevorzugen sie holistische Ansätze, die auch Veränderungen individueller Lebensweisen mitdenken.«
- *2 Im Kapitol finden die Sitzungen des US-amerikanischen Senats und des Repräsentantenhauses statt. Das heißt: Hier werden Gesetze beschlossen.
- *3 Um nur 3 Beispiele zu nennen.


Katharina Wiegmann

Die Männer werden die Welt nicht retten

www.perspective-daily.de/article/613/GS6pS3ru

Quellen und weiterführende Links

#1 Maren Urner und Felix Austen freuen sich: Endlich bekommen wir den

 Klimawandel zu spüren

<https://perspective-daily.de/article/581/>

#2 Der steigende Meeresspiegel bedroht Städte überall auf der Welt. David Ehl

 hat in Miami gelernt, wie Küstenstädte den Kopf über Wasser behalten

<https://perspective-daily.de/article/350/>

#3 Losing Earth: The Decade We Almost Stopped Climate Change (englisch, 2018)

<https://www.nytimes.com/interactive/2018/08/01/magazine/climate-change-losing-earth.html>

#4 Bill McKibben: A World at War (englisch, 2016)

<https://newrepublic.com/article/135684/declare-war-climate-change-mobilize-wwii>

#5 »Der Westen sollte China kopieren« (2012)


<https://www.wiwo.de/technologie/umwelt/interview-mit-jorgen-randers-der-westen-sollte-china-kopieren/6603708.html>

#6 Maren Urner und Felix Austen prophezeien: In 5 Jahren ist der Notstand

 der einzige Weg für Deutschland

<https://perspective-daily.de/article/154/>

#7 Maren Urner und Felix Austen fragen: Wie weit würdest du gehen, um dich



 zu retten?

<https://perspective-daily.de/article/423/>

Katharina Wiegmann

Die Männer werden die Welt nicht retten





www.perspective-daily.de/article/613/GS6pS3ru

- #8** Das ist auch Naomi Klein aufgefallen. Bei »The Intercept« kommentiert sie den NYTM-Artikel (englisch, 2018)
<https://theintercept.com/2018/08/03/climate-change-new-york-times-magazine/>
- #9** Frederik v. Paepcke hat eine Rede im Namen des bedrohten Inselstaats
 Tuvalu geschrieben
<https://perspective-daily.de/article/23/>
- #10** Warum Frauen besonders anfällig für Klimawandel und Naturkatastrophen sind (2016)
<https://www.dgvn.de/meldung/klimagerechtigkeit-und-geschlecht-warum-frauen-besonders-anfaellig-fuer-klimawandel-naturkatastroph/>
- #11** Keynote bei der World Community Development Conference (englisch, Juni
 2018)
<https://www.mrfcj.org/wp-content/uploads/2018/06/Mary-Robinson-Keynote-Address-World-Community-Development-Conference-Final-Draft.pdf>
- #12** Hier gibt es Informationen zur aktuellen Kampagne »Mothers of Invention« (2018)
<https://www.klimafakten.de/meldung/klimawandel-ist-maennergemachtes-problem-und-braucht-eine-feministische-loesung>
- #13** Han Langeslag behauptet: Nach diesem Text lässt du die Idee des freien
 Marktes fallen
<https://perspective-daily.de/article/370/>
- #14** George Monbiot erläutert in diesem Guardian-Essay den Aufstieg des Neoliberalismus (englisch, 2016)
<https://www.theguardian.com/books/2016/apr/15/neoliberalism-ideology-problem-george-monbiot>

Katharina Wiegmann

Die Männer werden die Welt nicht retten

www.perspective-daily.de/article/613/GS6pS3ru

- #15** Hier schreibe ich über Städte, die an Touristitis leiden
 <https://perspective-daily.de/article/395>
- #16** Alyssa Battistoni: How not to talk about Climate Change (englisch, 2018)
<https://jacobinmag.com/2018/08/new-york-times-losing-earth-response-climate-change>
- #17** Freedom in the World 2018 (englisch, 2018)
 <https://freedomhouse.org/report/freedom-world-2018-table-country-scores>
- #18** Markus Haun schreibt darüber, wie wir mit mehr CO2 das Klima retten können
 <https://perspective-daily.de/article/476/>
- #19** Soziale Akzeptanz eines Kohleausstiegs in Deutschland und in den Kohlerevieren – Ergebnisse einer Umfrage und Conjoint-Analyse (2018)
 https://www.greenpeace.de/files/publications/2018-05-07_energie_kohle_studie_-_soziale_akzeptanz.pdf